

„Seltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschließlich 25 Rpf. Postenlohn durch die Post monatlich RM. 1,90 (einschl. 21 Rpf. Postzusatzgebühr) zuzüglich 30 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Anzeigen u. Preisliste 21. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Ruhowstraße 87. — Fernruf: 22 00 71. Zahlungen: Postkontokonto Berlin Nr. 219 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2387 bei der Sparkasse des Kreises Seltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Neuaufteilung des Gaues Schlesien Gau Niederschlesien mit Breslau und Gau Oberschlesien mit Kattowitz gebildet

DNB Berlin, 27. Januar.

Die Reichspressstelle der NSDAP. gibt bekannt: Durch die Wiedergewinnung alten schlesischen Gebietes ist Schlesien mit etwa 7 1/2 Millionen Einwohnern zu einem Gau geworden, der der Fläche und Einwohnerzahl nach wesentlich größer ist als alle anderen Gänge der NSDAP. Auch als staatlicher Verwaltungsbezirk hat Schlesien einen Umfang erreicht, der für die intensive Betreuung seiner Bevölkerung auf allen Lebensgebieten zu groß geworden ist. Um eine seinem Umfang entsprechende politische Führung und staatliche Verwaltung dieses Gebietes zu gewährleisten, hat der Führer bestimmt, daß der bisherige Gau Schlesien in die beiden neuen Gänge Oberschlesien und Niederschlesien geteilt wird. Gleichzeitig ist in der preussischen Gesetzsammlung das „Gesetz über die Bildung der Provinzen Oberschlesien und Niederschlesien“ verhängt worden. Durch dieses Gesetz wird die Provinz Schlesien in zwei Provinzen geteilt, und zwar derart, daß eine Provinz Oberschlesien aus den Regierungsbezirken Kattowitz und Oppeln und eine Provinz Niederschlesien aus den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz gebildet wird.

Da der bisherige Gauleiter und Oberpräsident von Schlesien, Josef Wagner, der zugleich seinen Heimatgau Westfalen-Süd führt und durch das Amt des Reichskommissars für die Kreisbildung besonders stark in Anspruch genommen ist, den Wunsch geäußert hat, von seinen schlesischen Ämtern entbunden zu werden, hat der Führer mit der Neuordnung in Schlesien zugleich dem Wunsch des Gauleiters und Oberpräsidenten Wagner entsprochen und an die Spitze der beiden neu gebildeten schlesischen Gänge auch zwei neue Gauleiter und Oberpräsidenten gestellt.

Wortlaut der Verfügung des Führers

Karl Hanke zum Gauleiter von Niederschlesien, Fritz Bracht zum Gauleiter von Oberschlesien ernannt.

Die Verfügung des Führers über die Teilung des bisherigen Gaues Schlesien hat folgenden Wortlaut:

1. Ich verfüge die Teilung des bisherigen Gaues Schlesien der NSDAP. in die Gänge Oberschlesien und Niederschlesien.

2. Der Gau Oberschlesien umfaßt die Regierungsbezirke Oppeln und Kattowitz. Der Gau Niederschlesien die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz.

3. Zu Gauleitern ernenne ich für den Gau Niederschlesien

den Parteigenossen Karl Hanke. Für den Gau Oberschlesien den Parteigenossen Fritz Bracht.

Die Gauleitung Oberschlesien hat ihren Sitz in Kattowitz. Die Gauleitung Niederschlesien in Breslau.

Die Verfügung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Der Reichsorganisationsleiter erläßt mit Genehmigung meines Stellvertreters organisatorische Durchführungsbestimmungen. gez. Adolf Hitler.

In Uebereinstimmung hiermit hat der Führer den Gauleiter Bracht zum Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien und zum Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien den Gauleiter Hanke ernannt, der nach Teilnahme an dem Feldzug in Polen und Frankreich aus dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ausscheidet.

Danktelegramm an Josef Wagner

Der Stellvertreter des Führers hat an den scheidenden Gauleiter Wagner folgendes Telegramm gerichtet:

Ueber Parteigenosse Wagner! Da einerseits, Ihr Amt als Reichskommissar Sie gerade während des Krieges voll in Anspruch nimmt, da andererseits die Kriegsverhältnisse die Teilung des Gaues Schlesien notwendig machen, haben Sie den Wunsch geäußert, vom Amt des Gauleiters Schlesien entbunden zu werden.

Der Führer hat Ihrem Wunsch entsprochen. Ich übermittele Ihnen seinen Dank und seine Anerkennung für Ihre als Gauleiter in Schlesien geleistete unermüdete Arbeit. In der schweren Zeit vor und auch während des Krieges haben Sie die Voraussetzungen für die künftige Arbeit der beiden schlesischen Gänge geschaffen. Dem Dank namens der NSDAP. verbinde ich meine besten Wünsche für Ihr weiteres erfolgreiches Wirken als Gauleiter und Reichskommissar.

Fritz Stiller!
gez. Fritz Rudolf Heß.

Gauleiter Hanke wurde 1903 in Lauban (Schlesien) geboren. Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit in Maschinenbau und Mühlenindustrie absolvierte er das Mühlenbauingenieurium in Dippoldiswalde und das bergbauwissenschaftliche Institut in Berlin.

Seit dem Jahre 1928 hatte Hanke nacheinander im Gau Berlin die Ämter eines Ortsgruppenleiters, Bezirksführers, des Sanorganisationsleiters und später in der Reichsteilung der NSDAP. das eines Hauptamtsleiters inne. Gauleiter Hanke war u. a. Organisator des Nationalsozialistischen Beamtenbundes in Berlin, zu einer Zeit, als den Beamten jede Beteiligung für die NSDAP. unter Strafandrohung verboten war. Wegen Zugehörigkeit zur Partei und zgl. Beteiligung an Unmärschen, Betätigung als Versammlungsredner und Gründer von Betriebszellen wurde Hanke als Generalsekretär von der Stadt Berlin entlassen. Hanke war Mitglied des Preussischen Landtages und ist seit 1939 Abgeordneter des Deutschen Reichstages.

Minenräumboote gegen MSJ.-Flieger erfolgreich

Zwei Flugzeuge schwer beschädigt
Feindliche Flugzeuge verunglückten, eine Flotille von Minenräumbooten mit Bomben anzugreifen. Ein schweres Boot und hoher See gelang es unseren Booten, die Flugzeuge abzuwehren und zwei von ihnen schwer zu beschädigen. So daß ihr späterer Verlust wahrscheinlich ist. Unsere Minenräumboote setzten ihre Tätigkeit fort.

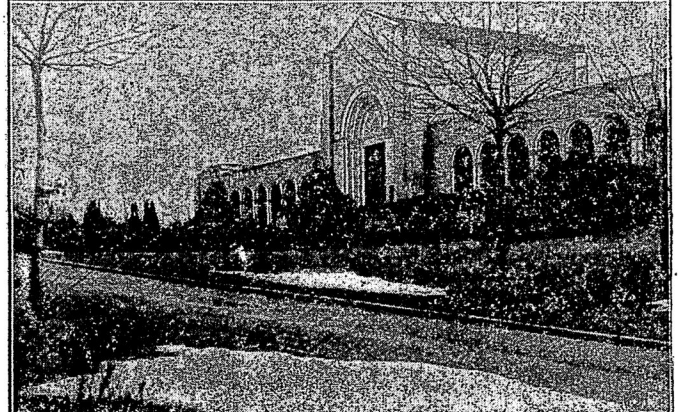
Dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, das er an maßgeblicher Stelle vom ersten Tage seines Bestehens an mit aufbaute, gehörte er zuerst als Staatssekretär und geschäftsführender Vizepräsident der Reichskulturkammer an.

Mit der Verion des Gauleiters Hanke in seiner damaligen Eigenschaft als Staatssekretär aus dem Amt verabschiedet und Idee und Organisation der Propaganda- und Kriegsbereitete. Kommandanten für deren Aufstellung und Ausb. in der heutigen Form er. sich unbedeutend und flüchtig. In Maßnahmen der von ihm geleiteten Vorbereitungen für die Umstellung des Ministeriums auf seine Kriegsaufgaben einigte.

Anfang August 1939 trat Hanke als Freiwilliger in das Panzerregiment ein und nahm mit ihm am Feldzug in Polen teil. In seinem Regiment das vom Osten an die Westgrenze rückte, leistete er die Übungen als Unteroffizier und als Feldwebel ab und wurde im Februar 1940 zum Leutnant befördert. An dem Feldzug in Belgien und Frankreich nahm Hanke mit den Panzertruppen teil, die walden Duant und Sedan den Übergang über die Maas erzwangen und durch die verlängerte Maginotlinie zu Frontlinie vorrückten. Nach dem Durchbruch durch die Bergaunlinie wurde Hanke Kompaniechef. Er erhielt für Verdienste vor dem Feinde das EA I und erwarb sich das Panzerkampfabzeichen. Nach Beendigung des Feldzuges gehörte er den zum Schutze der französischen Küste eingeleiteten Truppen am Kanal an. Gauleiter Hanke ist Oberführer im Stabe des Reichsführers SS. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP sowie Inhaber der silbernen und bronzenen Dienstauszeichnung der NSDAP.

Gauleiter Fritz Bracht

wurde am 18. Januar 1899 in Heiden (Happel) geboren. Er nahm mit Auszeichnungen am Weltkriege teil (EA II und mehrere weitere Kriegsauszeichnungen). Am 1. April 1927 trat Gauleiter Bracht in die NSDAP ein. Er betätigte sich zunächst in der SA, in der er heute den Rang eines SA-Verbandsführers bekleidet. In der politischen Führung der Partei war Gauleiter Bracht als Ortsgruppenleiter, Bezirksleiter und Kreisleiter im Gau Westfalen-Süd tätig. Am 1. Mai 1935 wurde er zum stellvertretenden Gauleiter von Schlesien berufen.



Eine niederträchtige Grenzüllage aus Amerika widerlegt Die „Chicago Daily News“ hatte in einer niederträchtigen Weise behauptet, daß die deutschen Militärbehörden einen amerikanischen Soldatenfriedhof aus dem Weltkriege als Bombenübungsplatz eingerichtet hätten. Diese Lüge wird durch dieses Bild widerlegt, das den unerschrockenen amerikanischen Soldatenfriedhof „Romagne Jous Montfaucon“ zeigt, der von der amerikanischen Zeitung als Bombenübungsplatz bezeichnet worden war. — Die Aufnahme ist in diesen Tagen gemacht und zeigt die Unversehrtheit der amerikanischen Gedenkstätte. (P.R.-Langhans-Scherl-W.)



15 Jahre NS-Studentenbund — Der Stellvertreter des Führers sprach zu den deutschen Studenten
Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, empfing anlässlich der 15-Jahrfeier des Nationalsozialistischen deutschen Studentenbundes im Führerbau in München auch Studentenabordnungen aus Siebenbürgen in ihren Heimattrachten. Weltbild (M.)